

*WPO-Sekretär  
Genosse Arnold Jentzsch:*

## Ich erfülle nur meine Pflicht



Foto: Hommann

Die WPO 69/II im Prenzlauer Berg gilt als die beste dieses Berliner Stadtbezirkes. Ihr Sekretär ist der 68jährige Genosse Arnold Jentzsch, seit 50 Jahren Mitglied der Partei.

Reich an Kampf- und Lebenserfahrungen und ausgerüstet mit einem guten marxistisch-leninistischen Wissen entwickelte Genosse Arnold Jentzsch die WPO zur führenden Kraft im Wohnbezirk. Schritt für Schritt ging er dabei vor. Seine ganze Aufmerksamkeit richtete er zunächst auf eine kollektiv arbeitende Parteileitung, in der jeder Genosse entsprechend seinen Fähigkeiten festumrissene Aufgaben hat, sowie auf die Aktivität jedes einzelnen Genossen. Geduldig und mit großem Einfühlungsvermögen — die Pädagogik ist seit 1945 sein Spezialgebiet — wirkte Genosse Jentzsch auf alle Parteimitglieder ein, damit sie getreu dem Parteistatut und auf der Grundlage der Beschlüsse ihre Pflichten je nach Möglichkeiten wahrnehmen. Regelmäßig stattfindende Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen — die mit Hilfe vieler Genossen aus den Betrieben inhaltsreich und interessant gestaltet werden — beflügeln die alten Genossen. Nicht nur das innerparteiliche Leben kam wieder in Schwung, sondern auch die politische Massenarbeit im Wohnbezirk. In erster Linie wirken die Genossen der WPO sowohl im Wirkungsbereichsaus- schuß der Nationalen Front als auch in den Massenorganisationen, denen sie angehören. (Siehe Zuschrift des Gen. Jentzsch S. 25.)

Hilfe und Unterstützung für ihr Tun und Handeln erhalten sie durch die Parteileitung, an deren Spitze der bewährte Genosse Arnold Jentzsch steht.

Genossen aus den BPO hat sich gelohnt. Wir haben so die Grundlage zur weiteren Verbesserung unserer politisch-ideologischen Arbeit geschaffen. Unsere Verpflichtungen zur Vorbereitung des VII. Parteitages werden wir in Ehren erfüllen.

**Arnold Jentzsch**  
Sekretär der WPO 69/11.  
Berlin-Prönzlauer Berg

**DER *Leser* HAT DAS WORT**

## Regelmäßige Zusammenkünfte mit unseren Kandidaten

Angeregt durch die Erfahrungen - vermittelt in der Rubrik „Der Leser hat das Wort“ im „Neuen Weg“, Heft 17/1966 —, möchte auch ich darüber schreiben, wie unsere Parteiorganisation des VEB Kommunale Wohnungsverwaltung in Dessau mit den Kandidaten und mit den jungen Genossen arbeitet.

Wie in jedem anderen Betrieb,

so gilt es auch bei uns, der Partei ständig neue Mitstreiter zuzuführen. Unser Ziel, im Jahre 1966 drei Kollegen auf den Eintritt in unsere Partei vorzubereiten, konnten wir mit der Gewinnung von vier Kandidaten erreichen. Wesentlich für uns war aber auch, die ständige Arbeit mit den Kandidaten und mit den jungen Genossen zu organisie-